

Workshoppool 2023

Interdisziplinäre Projektwochen im FB3

Der Workshoppool 2023

wird vom 18. September bis zum 29. September 2023 stattfinden.

In dieser Zeit haben die Studierenden des Fachbereichs 3 die Möglichkeit, Techniken anderer Disziplinen kennenzulernen.

Die Teilnahme an **zwei Workshops** ist verpflichtend. Jeder Workshop wird mit 1 CP bewertet.

Alle Informationen zu den Workshops sind in dieser Broschüre zusammengefasst.

Inhaltliche Fragen können an Prof. Friederike Bellstedt-Will bis gerichtet werden:
friederike.bellstedt@folkwang-uni.de

Anmeldeschluss ist **Montag, der 3. Juli 2023**

Anmeldung

Per E-Mail an
Gabriele Wurl

FB 3 | Dekanat FB 3

E-Mail: wurl@folkwang-uni.de

tel.: +49 (0) 201_4903-119

Fax.: +49 (0) 201_4903-108

bis Montag 3. Juli 2023

Workshops:

Bad?? Good?? Nevermind!!	3
Mikrofonsprechen	4
„Frei heraus!“ – Alpenländisches Jodeln, Juchzen und Singen	5
Was ist ein Kostüm?	6
Den Lauf der Dinge bestimmen: Objekt – Subjekt Mensch	7
Spontaneous Release: Movement Improvisation	9
Swiss-Army-Human / Schweizer Taschenmesser	10
Augmented Performance in neuen Realitäten.....	11

Montag, 18.09.2023 bis Donnerstag, 21.09.2023
jeweils **10:00 – 17:00 Uhr** | Pina Bausch Theater

Bad?? Good?? Nevermind!!

Welche kreative Kraft liegt im Scheitern?

Wie folge ich meinen Impulsen?

Wie kann ich als Kollektiv intuitiv zusammenarbeiten?

Sebastian Gisi

In diesem Workshop untersuchen wir mit unterschiedlichen Formen, wie intuitiv mit Bewegung und Sprache umgegangen werden kann.

Was gibt es für Tools, um vom Denken und Planen ins Machen und Handeln zu kommen?

ALLES - schlechte Ideen, die Wand, deine Mitspieler*innen, die Langeweile - kann ein Impuls für Kreativität sein.

Wir werden untersuchen, wie wir mit Überforderung und Langeweile auf der Bühne umgehen und diese als Inspiration nutzen können. Mit diversen Tools lernen wir dem/der inneren Kritiker*in das Maul zu stopfen, hemmungslos voneinander zu stehlen, opernhaft zu scheitern und voller Freude miteinander zu spielen. Dafür werden wir mit unterschiedlichen Bewegungs-, Sprach- und Gruppenimprovisationen arbeiten, sowie Elemente der Performance nutzen.

Alle diese Tools und Improvisationstechniken setzen unsere innerliche kreative Kraft frei. Das gemeinsame Spielen, Bewegen, Improvisieren und Entwickeln ist zentraler Bestandteil dieses Workshops

Sebastian Gisi (1990) ist Kollaborateur, Performer und Regisseur. Er schloss im April 2016 den Studiengang Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem Artist Diploma ab.

Seit Herbst 2022 hat er einen Master in Fine Arts des Institut Kunst, Gender, Natur der HGK FHNW (CH).

Als Co-Autor, Performer und Regisseur kreiert er eine Vielzahl von Stücken an der Schnittstelle von Theater, Bewegung, Performance und Installationen. In seiner eigenen Arbeit interessiert ihn die Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich und politisch aktuellen Thema, der radikal arbeitende Körper, der an seine Grenzen stößt, die Vermischung und Beteiligung verschiedener Disziplinen im Schaffensprozess und das kollektive Arbeiten. So entsteht am Ende ein Destillat des gemeinsamen Spielens.

Schon während des Studiums touren einige seiner Stücke durch das Ruhrgebiet und werden u.a. zum „Full Spin International Physical Theatre“ Festival und zur Eröffnung der Ruhrfestspiele Recklinghausen eingeladen.

2018 entsteht die erste kollektive Produktion in der Freien Szene «show me the meaning of being» (Gaskessel, Bern). Es folgten weitere Kollaborationen, wie z.B. «Making Memories» (Roxy Birsfelden) und «Orte, eine Gebrauchsanweisung» (Neues Theater). Darüber hinaus wirkt er als Performer und künstlerischer Mitarbeiter in verschiedenen Produktionen in der freien Szene sowie an Stadttheatern mit. Unter anderem am DT-Göttingen in der Produktion «4.48 Psychosis», am Theaterhaus Jena im Projekt «Voice of Europe». 2021 ist er künstlerischer Mitarbeiter für Mats Staub Projekt «Death and Birth in My Life» Living Room Edition und 2022 bei «mi vida en Transito» von caruso/avila PREMIO Gewinnerstück und Shortlisted für das Schweizer Theatertreffen.

Sebastian ist Mitglied von „Landholz“ ein Verein, der die gegebenen Produktionsstrukturen im Kulturbereich versucht zu verändern. Er lebt derzeit in Basel und arbeitet in der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden.

www.landholzproductions.com

Montag, 18.09.2023 bis Donnerstag, 21.09.2023
jeweils **10:00 – 16:00 Uhr** | S205, S207

Mikrofonsprechen

Workshop mit Sigrid Burkholder

Jede Stimme klingt anders, jede Stimme ist einzigartig!

Zunächst hören wir uns deine persönliche Mikrofonstimme an.

Welche Klangfarben bringt sie mit? Welche Assoziationen löst sie beim Hörer aus, und welche Texte passen besonders gut zu deinem Stimmklang?

Anhand verschiedener Textbeispiele aus unterschiedlichen Genres kannst du deine Mikrofonstimme ausprobieren: Hörbuch, Werbung, Nachrichten, Lyrik, Dokumentation, Warteschleife, Over-Voice, Hörspiel, Flughafendurchsage ...

Du übst deine innere Haltung, Sprachmelodie, Betonung, Tempo und Dynamik um die angemessene Interpretation des jeweiligen Textes zu finden. Dabei trainierst du das Hörbarmachen deiner inneren Bilder, die emotionale Durchlässigkeit deiner Stimme und erweiterst so deine individuellen Ausdrucksmöglichkeiten vor dem Mikrofon.

Sigrid Burkholder (*1971) studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Danach spielte sie am Schauspiel Essen, Staatstheater Stuttgart und Stadttheater Konstanz.

Auch in Film- und TV-Produktionen wirkt sie mit.

Seit ihrem Studium arbeitet sie als Sprecherin u.a. bei den öffentlich-rechtlichen Radioanstalten, in Köln bei WDR und Deutschlandfunk.

Darüber hinaus ist sie Dozentin für Mikrofonsprechen und Szenisches Arbeiten.

Montag, 18.09.2023 bis Donnerstag, 21.09.2023
jeweils **10:00 – 14:30 Uhr** | Kammermusiksaal

„Frei heraus!“ – Alpenländisches Jodeln, Juchzen und Singen

Elisabeth Gabriel

Jodeln ist ein Stimmausdruck von archaischer Kraft. Unter „Jodeln“ versteht man einen rufenden Gesang auf bloßen Lautsilben, der schnell zwischen Brust und Kopfstimme wechselt. Ursprünglich im alpinen Raum schon vor Jahrhunderten als Ruf der Hirten gebräuchlich, die mit ihren weit tragenden Jodelrufen ihre Herden zusammenhielten oder über die Täler hinweg Botschaften zu ihren Nachbaralmen sendeten, hat es sich im Alpenraum zu Jodelgesängen entwickelt, die regional und auch je nach Anlass erstaunlich unterschiedlich ausfallen. Gejodelt wird von alters her aber auch beispielsweise in Norwegen, Zentralafrika und Sibirien.

Der Faszination des Jodelns liegt dieselbe Ursache zugrunde wie der Tatsache, dass es für uns manchmal fremd und seltsam klingt: Es ist eine ganz ursprüngliche und kraftvolle Tonerzeugung aus dem eigenen Körper heraus. Manche Jodelklänge und Juchzer wirken wie Urlaute, sind ungefilterter Ausdruck eines sehr persönlichen, von ganz innen kommenden Rufens.

Wie befreiend für die Stimme und Seele das Jodeln, Juchzen und Singen sein kann, wieviel Spaß es macht und welche vielfältigen Emotionen und Stimmungen dabei transportiert werden können, wollen wir in diesem Workshop erkunden.

Workshop-Inhalte

Mit gezielten Atem- und Stimmübungen bereiten wir unseren Körper auf das Singen vor:

Wir vergrößern Volumen und Kraft unserer Atmung und bereiten die Stimme mit unterschiedlichen Übungen auf ein anstrengungsfreies, befreites Singen vor.

Wir lernen den Jodelschlag (den schnellen Wechsel zwischen Brust- und Kopfstimme) und erproben ihn mit verschiedenen Jodellauten und -silben.

Wir singen ein- und mehrstimmige Jodler und Jodellieder und entdecken die Schönheit und Vielfalt der Melodien und Harmonien, Geschichten und Emotionen darin.

Wir improvisieren jodelnd mit Klängen, Tempi und dem Körper im Raum.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Elisabeth Gabriel ist Regisseurin für Schauspiel und Musiktheater an Theatern in Berlin, Wien, Frankfurt, Wiesbaden, Würzburg, Tübingen, Konstanz, Graz, Linz, Innsbruck, St. Gallen, Luxemburg, Schwetzingen.

2019-2022 war sie Chefdramaturgin und stv. Schauspielregisseurin am Theater Magdeburg.

Außerdem ist sie als Drehbuchdramaturgin in Deutschland und Österreich tätig.

2011 gründete sie gemeinsam mit Liese Lyon und Johanna Milz den „Jodlklub“ in Frankfurt. Sie singen a capella österreichische Jodler und Volkslieder in unterschiedlichsten Kontexten, von der Ausstellungseröffnung bis zum Konzert, vom Geburtstag bis zu Performanceprojekten und der Zusammenarbeit mit Regisseur:innen, Choreograph:innen, Komponist:innen und Sounddesigner:innen.

www.jodlklub.de

Bitte Yogamatten oder Decken mitbringen!

Freitag, 22.09.2023 bis Montag, 25.09.2023
jeweils **10:00 – 17:00 Uhr** | S 102 (S 104 + S 010)

Was ist ein Kostüm?

...ist das noch 'ne Hose oder schon ein Kostüm?

Ulrike Scharfschwerdt

Als Kostümbildnerin im Film- und Theaterbereich ist es für mich selbst von Interesse, zu verstehen, wie sich mein kreativer Prozess, im Allgemeinen und bezogen auf die Entstehung eines Kostüms, entwickelt. Wie kann ich das Kostüm als Ausdrucksmittel in eigenen Projekten bewusst einsetzen. Dafür werden Einblicke in die Sprache des Kostüms gegeben und zusammen geforscht, welcher Prozesse es bedarf, um aus unserer Alltagskleidung ein glaubwürdiges Kostüm entstehen zu lassen.

Wir beschäftigen uns mit der Kleidung und was sie für uns ganz persönlich bedeutet. Was soll sie ausdrücken, wann ändert sie sich? Woran merken wir, dass etwas falsch ist? Mit wem kommunizieren wir? Blicken wir von innen oder von außen und was lassen wir weg?

Was macht die Kleidung mit unserer Haltung, Bewegung und Stimmung?

Wir reflektieren, in welchem Film uns ein Kostüm besonders aufgefallen ist und warum. Gibt es eine übereinstimmende Wahrnehmung oder ist die Bedeutung eines Kostüms wandelbar und verhandelbar?

Einen Fokus richten wir auf den „Kragen“ als exemplarisches Kostümdetail, dem eine größere Bedeutung zukommt, weil er so nah am Gesicht ist und quasi in jeder Filmeinstellung zu sehen ist.

Dabei untersuchen wir anhand von Bildmaterial, was der Kragen erzählt, wenn er wie getragen wird.

Aus mitgebrachten Kragenbeispielen erzählen wir mit jeweils 3 Krägen eine Geschichte, in der die Dramaturgie, Symbolik und Metaphorik des Kostümteils eine Rolle spielt.

Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen und Fragen als Kostümbildnerin in diesen Workshop einzubringen und mich auszutauschen und inspirieren zu lassen.

Ulrike Scharfschwerdt lebt in Köln und arbeitet als freiberufliche Kostümbildnerin im In- und Ausland.

Nach Abschluss eines Pädagogikstudiums gaben ihr erste Assistenzen bei den Kostümbildnerinnen Katharina von Martius und Jacqueline Steigner einen Einblick in die Welt der Kunst und der kreativen Prozesse im Kostümbild.

Als Intermezzo gedacht, ist die Arbeit als Kostümbildnerin seit 1994 ihr, mit großer Begeisterung, ausgeübter Beruf. Internationale Co-Produktionen führten sie in die Schweiz, Luxemburg, Polen, Indien, Griechenland, Moldawien, Belgien, UK, Niederlande. Zusammenarbeiten u.a. mit den Regisseuren Jan Bonny, Nana Neul, Christoph Hochhäusler, Lola Randl, Dominik Graf.

2019 begann sie ihre erste Lehrtätigkeit an der KHM. Ulrike Scharfschwerdt ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und Verband der Berufsgruppen Szenenbild und Kostümbild.

Freitag, 22.09. 2023 | 17:00 – 22:00 Uhr
Samstag, 23.09. 2023 | 11:00 – 17:00 Uhr
Sonntag, 24.09. 2023 | 11:00 – 17:00 Uhr
Montag, 25.09. 2023 | 17:00 – 22:00 Uhr
jeweils im Tanzsaal A

Den Lauf der Dinge bestimmen: Objekt – Subjekt Mensch

Einführung in Objektmanipulation

Bewegungsrecherche mit Objekten & Menschen

Jonglage – Felix Bürkle

Ausgehend von den Kernideen, dass jede Bewegung Tanz und dass jedes Objekt eine Metapher für die uns umgebende Umwelt ist, biete ich einen Workshop an der Schnittstelle zwischen Objektmanipulation und Tanz an.

Ich werde die Teilnehmer:innen Schritt für Schritt mit verschiedenen Prinzipien der Objektmanipulation und des Partnering vertraut machen:

Objektmanipulation: Werfen, Fangen, Halten, Balancieren, Austausch von Objekten, etc.

In Gruppen-, Paar- und Einzelkonstellationen werden wir mit einem und mehreren Objekten spielen und experimentieren.

Partnering: Bewegungsprinzipien aus dem Bereich der Kontaktimprovisation wie Führen, Geführt-Werden, Gewicht-Teilen, Manipulieren, Fallen, Fangen, Einsetzen-von-verschiedenen-Griffen, etc.

Schwerpunkte liegen hierbei auf

- der Klarheit jeder einzelnen Aktion
- der Offenheit für Vorschläge
- der Erfahrung von Bewegung als ein Ergebnis motivierter körperlicher Aktion.

Das Ziel ist eine dialogische non-verbale Kommunikation durch den Austausch / die Manipulation von Objekten / eines Objekts und/oder durch Körperkontakt.

Ein täglicher Bestandteil des Workshops ist auch eine technische Einführung in die Welt des Jonglierens.

Wie halte ich mehrere Gegenstände gleichzeitig in der Luft?

Sind diese wirklich gleichzeitig in der Luft?

Wie lassen sich komplexe Bewegungsabläufe unterbrechen?

Mit methodischen Übungen werden wir uns dem scheinbar Unmöglichen annähern:

Jede und Jeder kann Jonglieren lernen!

Ich lade Euch ein, Euch auf einen intensiven spielerischen Prozess der Erkundung von Bewegung mit und ohne Objekt einzulassen: Den Lauf der Dinge bestimmen.

Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Bitte mitbringen: bewegungsfreundliche, bequeme Kleidung

Felix Bürkle, geboren 1975 in Freiburg, ist freiberuflicher Choreograph und Performer.

Vom Circus kommend studierte er Tanz an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

Seine Arbeiten werden international aufgeführt, u.a. bei tanz nrw 15 und 21, Theaterfestival Favoriten 2012, auf Einladung des Goethe-Instituts in Indien, Sri Lanka, Nigeria und der Côte d'Ivoire sowie bei Pina Bauschs Internationalem Tanzfestival NRW 2008.

Er gibt regelmäßig Workshops für professionelle Tänzer*innen in Choreographie, Improvisation und Partnering.

2017 hatte sein Stück self-made - a one-man show im Theater im Pumpenhaus, Münster Premiere.
2018 kreierte er mit Tänzern der Company Susanne Linke am Theater Trier das Stück High Performance und war künstlerischer Leiter der Konzert-Performance margarethen-fragmente | ein raum in bewegung in der Stiftskirche St. Margarethen Waldkirch.

Seine Produktion last order hatte 2022 in der Werft 77 / Kunst im Hafen, Düsseldorf Premiere. Weitere Aufführungen waren im Theater im Pumpenhaus, Münster.

Für den Zeitraum 2020-2022 erhielt Felix Bürkle die Konzeptionsförderung des Landes NRW für freie Darstellende Künste.

Felix Bürkles Produktionen bewegen sich zwischen Objektmanipulation, Jonglage, Tanz und Performance. Für ihn stellen Objekte, insbesondere Alltagsgegenstände, Bezugs- und Verknüpfungspunkte im Arbeitsprozess dar. Sie bieten die Möglichkeit, das Subjekt Mensch und den Raum in einem anderen Kontext zu sehen. Sein Interesse gilt der Verschiebung von Perspektiven, die scheinbar Bekanntem neue Dimensionen verleihen. Ausgangspunkt für seine Arbeit ist die Reflexion über das Wesen der Dinge und über sich selbst - angeregt durch die Infragestellung und Neudefinition des Bekannten.

Kurzes Portrait-Video:

www.vimeo.com/felixbuerkle/artistportrait

Webseite:

www.felixbuerkle.net

Dienstag, 26.09.2023 bis Freitag, 29.09.2023
jeweils **11:00 bis 17:00 Uhr** | Pina Bausch Theater

Spontaneous Release: Movement Improvisation

Mu-Yi Kuo

The beauty of improvisation is that when we do not know where we are going, we focus more on the journey as opposed to the destination. The experience of wondering is what leads us to wonderful places.

The central spirit of the workshop is to leave out the judgmental mind for a fear free environment; to be flexible with plans and live in the moment; to rely upon ourselves and on others as well—that is, to trust.

The workshop will initially approach improvisation by fulfilling the body's impulse—an act of purposeful self-indulgence. From here, we invite the "satisfied body" to engage in a more conditional process of expansion through sharpened awareness of time, spatial, and kinesthetic relationships. The workshop is open to all levels of experience and disciplines.

Workshop language: English

Mu-Yi Kuo comes from Taipei, Taiwan. She trained in contemporary, classical and Chinese dance in Taiwan and Germany. Since 1995 she has been working as a dancer, choreographer and teacher. As a dancer, she worked with choreographers including Stephanie Thiersch, Pina Bausch, Anna Konjetzky, Rodolpho Leoni, Philipp van der Heijden, Yaron Shamir, Henrietta Horn, Michele Anne de Mey and Thierry de Mey.

As a creator, her debut creation "Cycle C" (2011) was nominated by the Aerowaves European Network as the most outstanding interdisciplinary production of Germany.

In 2012, she choreographed the solo theater work "Dance Play" for playwright Ana Mendes, winning the Prize of the Jury Sophiensaele at the 100° Berlin Festival.

In 2013 she created an intermedia concert performance "Prisma" together with musicians Ensemble Ruhr during a residency at Pact Zollverein.

In 2023, she worked as choreographer for the Hamburg Elbphilharmonie concert video titled "Catamorphosis" by composer Anna Thorvaldsdóttir.

She has taught in companies and institutions such as Stadttheater Bremen, Pact Zollverein, Tanzhaus NRW Düsseldorf, Tanzfabrik Berlin, Atelierhaus Quartier Am Hafen Köln, Mouvoir Dance Company, Akram Khan Company, Cie Toula, Folkwang Tanzstudio, Ben J. Ripe Company and Neuer Tanz.

Since 2014, Mu-Yi Kuo has been on faculty of the Folkwang University of the Arts where she teaches dance, movement composition, improvisation and coaches student creations. In addition, Mu-Yi Kuo is teaching FELDENKRAIS® as a certified teacher.

Dienstag, 26.09.2023 bis Freitag, 29.09.2023
jeweils **10:00 bis 16:00 Uhr** | Tanzsaal B

Swiss-Army-Human / Schweizer Taschenmesser

Der Mensch als Multifunktionswerkzeug

Chris Pascal

Communication is key, but how do we make ourselves understood? It is said that 55% of our communication is happening non-verbally.

This workshop aims to amplify our body language to its maximum in a search for hyper awareness within and outside of our bodily structures.

Engaging all our senses to generate movement, sharpening reflexes, exhausting ourselves to push our limits and see what's on the other side.

Through guided movement improvisation tasks and concrete exercises we will unlock the tools we have within us to realize the beautiful complexity of non-verbal communication.

We will move ourselves, we will move alone, we will move within a group, we will move with a partner and if all goes well, we will move into another realm never to return again.

The workshop is open to all levels of experience and disciplines.

Chris-Pascal Englund Braun is a dancer, choreographer, actor and teacher.

After graduating from Iwanson International School of Contemporary Dance in 2017 he went on teaching and choreographing there on a regular basis.

His artistic vision is strongly influenced by his time in Staatstheaters Kassel ('20-'21) under the choreographic direction from Johannes Wieland.

In his own choreographic work, Chris is striving to find the seamless connection between dancing, speaking and acting through extreme physicality and expression.

2022 he had his debut as an actor on stage in the theater piece "Amsterdam" (Staatstheater Ingolstadt, directed by Julia Prechsl).

Chris sees dance as communication as well as a form of abstract storytelling, which he uses to express his way of seeing and interpreting the world.

Dienstag, 26.09.2023 bis Freitag, 29.09.2023
jeweils **10:00 – 17:00 Uhr** | Tanzsaal A (+ C)

Augmented Performance in neuen Realitäten

Eine performative Annäherung an erweiterte Realitäten mit Lucy Flournoy und Prof. Stefan Neudecker

In diesem Workshop laden wir ein, verschiedene Begegnungen mit Technik und Technologie zu erfahren, zu erforschen, zu hinterfragen und in Interaktion zu treten.

Experimentiere mit Hololens 2 (holografischen Computern, eingebaut in tragbare Brillen), die es ermöglichen in der analogen und digitalen Welt gleichzeitig unterwegs zu sein.

Der Workshop ist eine Kooperation des Lehrgebietes "Design by Technology" (Fachbereich 4 für Gestaltung) und den Darstellenden Künsten (Fachbereich 3). "Design by Technology" erforscht die künstlerischen und konventionsbrechenden Potentiale neuer Technologien. Dabei verschieben sich in der direkten Auseinandersetzung zwischen Menschen und neuen Technologien oft die Grenzen des Möglichen und eröffnen neue Gestaltungs- und Wahrnehmungsräume.

Übungen zu Körper- und Sinneswahrnehmung, das Bewusstsein für Partner, Raum und Objekte sensibilisieren uns für die Interaktionen mit Technik und Technologien. Forschen und Reflektieren wechseln sich ab.

Mit Euren Ideen und Mitteln von Bewegung, Spiel, Sound und Konzeption untersucht Ihr, wie Themen mit diesen neuen Medien erlebbar und sichtbar gemacht werden können. Auf diese Weise werden wir verschieden Settings und Performances erarbeiten.

Welche neuen gestalterischen Möglichkeiten eröffnen sich?

Wird es ernst oder lustig, Science Fiction-mäßig, pragmatisch oder philosophisch?

Welche Möglichkeiten der Vermittlung gibt es in diesem Feld?

Wie können die Zuschauer:innen in Mixed-Media Settings miteinbezogen werden?

Die erweiterte Realität hat das Potential, unsere Gesellschaft nachhaltig zu verändern und nimmt bereits jetzt schleichenden Einzug in unsere Lebenswirklichkeit. Was aus aktueller Sicht vielleicht noch fiktional erscheint, ist viel näher an der Realität als man denkt und oft schon in der Spiel- und Arbeitswelt angekommen. Wie können wir diese Entwicklung mit den Mittel der Darstellenden Kunst reflektieren? Und welche Fragen wollen wir stellen?

Lucy Flournoy ist Physical Theatre Artist, Performer, Tänzerin und Teaching Artist. Sie arbeitet international an interdisziplinären Kunstprojekten und leitet "hinter den Kulissen" das Physical Theatre Netzwerk, e.V. als 1. Vorsitzende und das biennale FULLSPIN International Physical Theatre Festival als Co-Künstlerische Leitung. Ihr Artist Diploma in Physical Theatre schloß sie 2020 an der Folkwang Universität der Künste ab.

Flournoy und Physical Theatre Künstler Wayne Götz feierten im Dezember 2021 die Premiere ihrer Stückentwicklung über das kreative Potenzial der Künstlichen Intelligenz, "TALLK2ME" und sind 2023 vom Dachverband Tanz mit einer tanz:digital Förderung für die 360° Aufnahme des Theaterstücks für VR-Brillen gefördert.

Mehr Infos unter www.LucyFlournoy.com

Stefan Neudecker ist seit 2016 Professor für Design by Technology am Fachbereich Gestaltung der Folkwang Universität der Künste.

Nach seinem Elektrotechnik- und Architekturstudium arbeitet er zunächst in verschiedenen internationalen Architekturbüros und später in der Forschung am Institut für Mediale Darstellungsprozesse und dem Institut für Tragwerksentwurf an der TU Braunschweig. Dort entwickelte und leitete er auch das Design Building Fabrication Laboratory (DBFL).

Seine aktive Lehrtätigkeit umfasst u.a. interdisziplinäre und transmediale Gestaltungsprozesse, experimentelle/generative Fertigung, immersive Gestaltungsstrategien mit AR/XR und die Vermittlung von interaktiven Technologien.

Übersicht Workshoppool 2023

Workshoppool 2023			
Wann	Was	Wer	Wo
18.09. - 21.09.2023	1. Bad?? Good?? Nevermind!!	Sebastian Gisi	Pina Bausch Theater jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr
	Mikrofonsprechen	Sigrid Burkholder	S 205, S 207 jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr
	2. „Frei heraus!“ – Alpenländisches Jodeln, Juchzen und Singen	Elisabeth Gabriel	Kammermusiksaal jeweils 10:00 bis 14:30 Uhr
22.09. - 25.09.2023	1. Was ist ein Kostüm?ist das noch 'ne Hose oder schon ein Kostüm?	Ulrike Scharfschwerdt	S 102 (S 104 + S 010) jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr
	2. Den Lauf der Dinge bestimmen: Objekt - Subjekt Mensch	Felix Bürkle	Tanzsaal A 22.9. 17:00 - 22:00 Uhr 23.9. 11:00 - 17:00 Uhr 24.9. 11:00 - 17:00 Uhr 25.9. 17:00 - 22:00 Uhr
26.09. - 29.9.2023	1. Spontaneous Release: Movement Improvisation	Mu-Yi Kuo	Pina Bausch Theater jeweils 11:00 bis 17:00 Uhr
	2. Swiss-Army-Human / Schweizer Taschenmesser	Chris Pascal	Tanzsaal B jeweils 10:00 - 16:00 Uhr
	3. Augmented Performance in neuen Realitäten	Prof. Stefan Neudecker und Lucy Flournoy	Tanzsaal A (+ C) jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr